



Komplettpakete für Schulserver

Für klassische Büroaufgaben in Schulverwaltung und Unterricht wird in der Regel Standardsoftware herangezogen. Microsoft und Adobe bieten durch Rahmenverträge mit dem Medieninstitut der Länder ihre Software zu deutlich reduzierten Preisen an. Da macht es Alternativen schwer. Dennoch gibt es sie.

Text: Peter Marwan, Foto: karelnoppe/Shutterstock

Die sogenannten Schulserver bündeln diverse Funktionen und Dienste, die in einer Schule gebraucht werden, und stellen sie in einer Form bereit, dass auch die oft nur angelernten und zeitlich stark eingeschränkten Systemverwalter an Schulen damit zurechtkommen. Die meisten Schulserver setzen auf Linux auf. Ausnahme ist das in Niedersachsen vom Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung kostenfrei bereitgestellte Windows-Programm DaNiS.

Debian Edu hat seine Wurzeln in Norwegen und wird daher auch als „Skolelinux“ bezeichnet. Skolelinux bietet eine vorkonfigurierte Terminal-Server-Umgebung, die eine Sammlung von Lernsoftware und einen Schul-Desktop enthält. Über eine Server-Komponente werden alle zentralen Netzdienste vorkonfiguriert bereitgestellt. Seit Kurzem gibt es eine neue, deutsche Website. Koordinator des internationalen Open-Source-Projekts in Deutsch-

land ist der Verein Teckids e. V. in Bonn. Der kann derzeit auf eine Handvoll Partner verweisen, die professionellen Support für Skolelinux bieten. Weitere Partner sind willkommen. Laut Koordinator Dominik George arbeiten Teckids und die Support-Partner daran, eine Servicepalette zu definieren, an der sich alle orientieren um ein qualitativ vergleichbares Angebot zu schaffen. Voraussetzung für Partner sind im Wesentlichen Erfahrungen mit Debian. Da Ende Mai, Anfang Juni mit Debian 11 auch ein neues Debian Edu verfügbar wird, sei derzeit ein guter Zeitpunkt, einzusteigen und sich noch an der Entwicklung gemeinsamer Servicestandards zu beteiligen.

Linuxmuster.net ist eine Weiterentwicklung der freien Schulserverlösung openML. Sie bietet neben einem Server eine vorkonfigurierte Linux-Arbeitsplatzinstallation (Ubuntu LTS). Die Lösung ging aus einem 1999 be-

der Lehrerfortbildung Baden-Württemberg vorgestellten Projekt hervor. Auf der Website sind derzeit knapp 20 Partner gelistet, die meisten immer noch in Südwestdeutschland. Im März 2019 hat das Angebot beim Thomas-Krenn-Award den zweiten Platz errungen. Mit dem Preisgeld wurde Hardware für eine Musterinstallation erworben, mit der nun bei Veranstaltungen oder Messen für die Schullösung geworben wird.

Ebenfalls im März wurde erstmals ein Lehrgang angeboten, um Dienstleistern die Möglichkeiten von Linuxmuster.net nahezubringen. Neben einer einfachen und schnellen Installation gehören dazu Fernwartung, Fernsteuerung von Clients und Backup-Funktionen.

Auch der Open-Source-Spezialist Univention hält mit UCS@school ein für den Bildungsbereich optimiertes Softwarepaket bereit. Als Besonderheit stellt der Anbieter das an die speziellen Anforderungen angepasste Identitäts- und Berechtigungs-Management heraus. Daneben gehören Basisdienste wie Authentifizierung, Bereitstellung von WLAN, Drucken oder Dateiablage zum Funktionsumfang. Auf Wunsch zusätzlich einbinden lassen sich E-Learning, Filesharing oder E-Mail und Kalender sowie ein App Center.

Logodidact und iServ jeweils an über 2000 Schulen

Der Schulserver Logodidact wird seit über 20 Jahren von SBE Network Solutions entwickelt und vertrieben. Für die Software hat das Unternehmen aus Heilbronn inzwischen rund 2400 Schulen als Kunden gewonnen. Logodidact basiert auf Linux, bringt aber eine eigene grafische Benutzeroberfläche mit. Seit Anfang 2019 ist der Bezug von Lizenzen und die Installation von Logodidact nur noch über SBE oder qualifizierte und zertifizierte Partner möglich.

Für sie existiert ein offizielles, dreistufiges Partnerprogramm. Aktuell gibt es etwas über 20 Silver- und Gold-Partner in Deutschland. Zusätzliche Partner sind willkommen. Rabatte, Support und Marketing-Unterstützung, Inhouse-Lizenzen und Unterstützung bei Vertrieb und Technik bekommen alle. Projektunterstützung, Hardwareprüfung und -zertifizierung oder Lead-Weitergabe sind Silver- und Gold-Partnern vorbehalten.

Ebenfalls an über 2100 Schulen genutzt wird der Schulserver von iServ. Er ist in die vier Module Kommunikation, Organisation, Unterricht und Netzwerk un-

terteilt. Das Unternehmen aus Braunschweig pflegt eine Hardwarepartnerschaft mit Wortmann und vertreibt seine Software in Deutschland über ein Dutzend Partner. Das Kommunikationsmodul bietet nicht nur Adressbuch, E-Mail und demnächst auch einen Messenger, sondern auch Intranet-Funktionen. Im Bereich Organisation sind ein persönliches Dateiverzeichnis, ein Klausurplan sowie Kalender- und Stundenplanfunktionen enthalten. Das Netzmodul umfasst neben Benutzer-, Software- und Rechnerverwaltung auch Backup und die Verwaltung mitgebrachter, privater Geräte.

Netz und Kommunikation

Campuslan aus Ebersberg bei München fährt bei seinem Angebot, das derzeit über rund 20 Partner in Deutschland vertrieben wird, zweigleisig. Zum einen wird für die Verwaltung von Schulnetzen mit „caLa vCE“ ein „virtual Campus Environment“ angeboten. Die Online-Software „ElternCampus“ deckt zusätzlich die Bereiche Elternkommunikation, Terminvereinbarungen für Elternsprechtage sowie die Erfassung und Verwaltung von Entschuldigungen und Befreiungen ab.

Über die Oberfläche des virtual Campus Environment sind alle Klassen mit ihren Schülern verwaltbar. Außerdem können Kurse, Projekte oder Vorlesungen angelegt und gepflegt sowie Dienste wie Drucken, Internet-Zugriff, CD/DVD-Laufwerke und USB-Ports gesperrt oder freigegeben werden. Anwendungen oder Dateipakete lassen sich einzelnen Schülern oder der ganzen Klasse zur Verfügung stellen und wieder entziehen. Auch Prüfungen lassen sich darüber durchführen.

Ganz der Kommunikation zwischen Schule und Eltern widmet sich „ESIS“. Der Name steht für Eltern-Schüler-Informationssystem. Die Software erlaubt den E-Mail-Versand an Eltern, die Buchung von Sprechzeiten sowie die Erfassung von Krank- und Abwesenheitsmeldungen. Über die zusätzlich angebotene Cloud können Lehrer DSGVO-konform Dateien austauschen oder von zu Hause auf Dateien zugreifen. ESIS ist bislang besonders in Bayern verbreitet und dort an über 700 Schulen im Einsatz. Derzeit beginnt der Vertrieb in Baden-Württemberg. Ein Partnerprogramm hat der Anbieter nicht, es gibt aber Systemhäuser, die die Betreuung von ESIS als Teil eines Komplettpakets anbieten. Interessant sein kann das vor allem, weil die Software selber zu einem sehr günstigen Preis angeboten wird. ■